

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 30 (1965)
Heft: 1

Artikel: Späte Wacht
Autor: Modena, Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimat wieder. 1853 wurde auf Wunsch der Schüler beschlossen, nach den beiden Mündungen des alten Hauensteintunnels zu wandern, und ein Jahr später wieder auf Ansuchen der Schüler, dem Hochofen in der Klus einen Besuch abzustatten. 1869 führte Bezirkslehrer Markwart mit allen Schülern eine fünftägige Reise nach dem Rigi aus, weswegen mit der Schulpflege Streit entstand. Sie behauptete, es hätte an der Aufsicht gefehlt, und die Heimreise sei eine Kneiperei gewesen. Im Jahre 1876 wurde unter der Leitung von Pfarrer Heinrich Tanner und Bezirkslehrer Eduard Heinis die Murtenfeier besucht. Diese Reise setzte grosse Anforderungen an die Marschüchtigkeit der Schüler. Am ersten Tag wanderte man von Waldenburg nach Olten und benützte die Eisenbahn bis Bern. Nach einer Stadtbesichtigung marschierte die Schar nach Neuenegg, wo sie über die Kämpfe von 1798 orientiert wurde und wo man übernachtete. Am zweiten Tag folgte der Marsch nach Laupen (Orientierung über die Schlacht 1339) und Murten (Schlachtfeier, Festzug). Nachdem man über Ins nach Erlach marschiert war, wurde im letztgenannten Städtchen das Nachtquartier bezogen. Am dritten Tag erreichte die Gesellschaft über den «Heidenweg» die Petersinsel, hörte dort einen Vortrag über J. J. Rousseau und fuhr per Schiff nach Twann. Von dort marschierte man nach Biel, benützte bis Solothurn die Eisenbahn, fuhr per Wagen nach Balsthal und erreichte zu Fuss um Mitternacht wieder Waldenburg. Die zurückgelegten Fussstrecken betragen 36, 34, 28 km, zusammen 98 km, eine ansehnliche Marschleistung!

100 Jahre Bezirksschulen des Kantons Basel-Landschaft. Liestal 1936. S. 187 f. — Straumann H., Erinnerungen eines ehemaligen Waldenburger Bezirksschülers an Pfarrer H. Tanner. BHBL 1943, S. 192 f.

Späte Wacht Von Maria Modena

Noch einmal die Schilder gegläntz,
Brustwehr und Helm geschlossen,
Noch einmal unverdrossen
Das Rüstzeug sinnvoll ergänzt!

Dann stellen wir wieder Wachen
Wie einst, hoch über dem Tal,
Zu bannen Not, Elend und Qual,
Zu töten den grimmen Drachen.

Noch stehen viele der Zinnen,
Noch schützen Türme und Wehr.
Wir prüfen mit ruhigen Sinnen
Das drohende feindliche Heer.

Es naht mit stampfenden Hufen.
Es dröhnt aus bleierner Luft.
Schon bersten die Häuser und Stufen,

Das Land wird zur gähnenden Gruft.
Wir stehen noch einmal im Glanze
Der Sonne auf einsamer Wacht,

Bald stürzen die Sterne nieder,
Und alles hüllt sich in Nacht.